

Bewilligung zu Unrecht verweigert

Keine Bewilligung für das Aufstellen seiner Plakate hat der Verein Queerdom erhalten – jetzt muss sich die Verwaltungspolizei entschuldigen.

VON **ROBIN BLANCK**

Am 17. Mai wurde der 20. Internationale Tag gegen Homophobie durchgeführt; auch der Schaffhauser Verein Queerdom, der sich gemäss Statuten für die Förderung von zwischenmenschlichen Beziehungen sowie die Integration Homo-/Bisexueller in die Gesellschaft einsetzt, wollte aus diesem Anlass mehrere Plakatständer auf dem Fronwagplatz aufstellen. Doch: Die für die Erteilung der Bewilligung zuständige Verwaltungspolizei der Stadt verweigerte die Erlaubnis mit der Begründung, dass «kein überregionales öffentliches Interesse» an der Veranstaltung bestehe. Zudem, so soll gegenüber dem Verein erklärt worden sein, würden sich bei einer Bewilligung der Plakatausstellung, welche die Diskriminierung und Verfolgung Homosexueller thematisieren wollte, plötzlich auch andere «ethnische Randgruppen und Religionen melden» und den Fronwagplatz für ihre Zwecke beanspruchen.

Vorstoss im Grossen Stadtrat

Die Abfuhr der Verwaltungspolizei blieb nicht folgenlos: Ende Mai wurde von den Grossstadträten Andi Kunz (AL) und Hermann Schlatter (SVP) die Angelegenheit in einer Kleinen Anfrage an den Stadtrat aufgegriffen, seit gestern liegt die Antwort aus dem Stadthaus vor: «Die Verwaltungspolizei wird sich beim Verein Queerdom in aller



Bewilligung erteilt: Derzeit stehen die Plakatständer der Städtischen Werke auf dem Fronwagplatz – dort wird heute das Doppeljubiläum gefeiert.

Bild Robin Blanck

Form entschuldigen», kann man da lesen. Die zuständige Stadträtin Jeanette Storrer hat laut der Antwort «gegenüber Grossstadtrat Hermann Schlatter und gegenüber dem Verein Queerdom ihr Bedauern darüber ausgedrückt, dass vorliegend nicht gehandelt wurde, wie

aufgrund der üblichen Praxis hätte gehandelt werden müssen». Der Haltung der Sicherheitsreferentin schliesst sich der Gesamtstadtrat an, zumal diese sich «vollumfänglich mit der Ansicht des Stadtrates decke». Erst im August vor einem Jahr schaffte es die Verwal-

tungspolizei in die Schlagzeilen, damals hatte sie sich an der Pappmaché-darstellung eines erigierten männlichen Gliedes gestört: Das Stück des Anstosses musste «bündig» von der zehn Zentimeter grossen Figur des Künstlers Remo Keller abgetrennt werden – was als Affäre «Schnäbeli-Gate» anschliessend durch die nationalen Medien geschleift wurde.

Um künftige Pannen zu vermeiden, wird man nun nochmals grundsätzlich über die Bücher gehen, zumindest was Plakataktionen auf dem Fronwagplatz anbelangt: Die Verwaltungspolizei nimmt den Fall Queerdom zum Anlass, die bestehende Regelung und Auslegungspraxis «intern in Erinnerung zu rufen». Wie es heisst, soll dabei besonderes Augenmerk auf die Vergabe der sogenannten Kulturständer gerichtet werden – allein die Bezeichnung lässt bereits erahnen, dass die Serie eine Fortsetzung finden könnte ...

«Kulturelle Zwecke»

In der Antwort legt der Stadtrat auch nochmals dar, welche Voraussetzungen für die Nutzung des öffentlichen Raumes auf dem Fronwagplatz erfüllt sein müssen: Es muss ein Bedürfnis vorhanden sein, dem auf andere Weise nur mit unverhältnismässigem Aufwand entsprochen werden könnte. Es dürfen keine wesentlichen öffentlichen und privaten Interessen verletzt werden, und eine rechtsgleiche Behandlung muss möglich sein. Geht es darum, grundrechtlich geschützte Rechte auszuüben, besteht ein bedingter Anspruch auf eine Bewilligung. Im Übrigen kann eine Bewilligung zur Nutzung für kulturelle Zwecke erteilt werden, der Begriff «kultureller Zweck» wird von der Verwaltungspolizei weit ausgelegt.

20 traten an, 20 haben bestanden

19 Fachfrauen und ein Fachmann Betreuung konnten gestern feiern: Sie durften ihr Abschlussdiplom in Empfang nehmen.

VON **ZENO GEISSELER**

Junge Menschen, die sich entscheiden, in die Betreuung einzusteigen, haben einen Beruf gewählt, der ihnen viel abverlangt. Man braucht ein gutes Herz, man braucht aber auch Fähigkeiten und Fertigkeiten, die man sich in einer anspruchsvollen Lehre aneignen muss. Nur so kann man Menschen, die Unterstützung benötigen, professionell begleiten, seien es nun Kinder, Behinderte oder Betagte. Das wurde an der gestrigen Lehrabschlussfeier der Fachfrauen und -männer Betreuung im Alterswohnheim La Résidence in Schaffhausen deutlich.

Regierungsrat Christian Amsler, der Vorsteher des Erziehungsdepartements, lobte in seiner launigen Ansprache die Diplomandinnen und den Diplomanden und machte ihnen deutlich, wie stark ihre Berufswahl dem Gemeinwohl diene: «Die Gesellschaft braucht Sie. Wir brauchen Sie in der anspruchsvollen Arbeit im Betreuungswesen.» Gefragt seien die jungen Lehrabgänger aber auch in der Gesellschaft: als kritische, aufmerksame und teilnahme-willige Persönlichkeiten im Alltag, sagte Amsler weiter.

Gefragt sind die jungen Berufsleute überdies in ihren Lehrbetrieben. Der Verein Spielhuus-Tagesstätten etwa, der in Schaffhausen die Kinderkrippen Emmersberg und Kronenhalde betreibt, wird seine drei Lehrabgängerinnen weiterbeschäftigen. Das sagte die Geschäftsleiterin Gabriela Wichmann am Rande der Veranstaltung.



Diplomiert: Tabea Studer, Debora Gassmann und Saraina Demarmels (vorn, von links). Hinten: Gabriela Wichmann, Leiterin Verein Spielhuus-Tagesstätten, und die Auszubildnerinnen und Betreuerinnen Katja Toth und Kerstin Schuster.

Bild Zeno Geisseler

Fachfrau/-mann Betreuung EFZ/ Fachrichtung Kinderbetreuung

Samida Brunold, Chinderhuus des Kinderheim-Vereins, Schaffhausen; Saraina Demarmels, Verein Spielhuus-Tagesstätten, Schaffhausen; Debora Gassmann, Verein Spielhuus-Tagesstätten, Schaffhausen; Franziska Hensch*, Kinderkrippe Rosenberg, Neuhausen am Rheinfall; Sarah Imboden*, Kinderkrippe Lebensraum, Schaffhausen; Tina Rüegg*, Kinderkrippe Forsthaus, Schaffhausen; Katrin Rutishauser, Spitäler Schaffhausen, Kinderkrippe Wunderstei; Jasmine Steffen*, Stiftung Impuls, Kindertagesstätte Muggäschnapper, Schaffhausen; Tabea Studer, Verein Spielhuus-Tagesstätten, Schaffhausen; Hanna Woiwode*, Kita, Schatztrübe, Stein am Rhein; Mirjam Zimmermann*, Kinderkrippe Rosenberg, Neuhausen am Rheinfall.

Fachfrau/-mann Betreuung EFZ/ Fachrichtung Betagtenbetreuung

Bogdan Cvetanovic, Altersheim Wiesli, Heimleitung, Schaffhausen; Mirjam Giger, Altersheim am Kirchhofplatz, Schaffhausen; Claudia Gottardo, Lehrabschluss Art. 32 BBV, Sabrina Koradi, Alters- und Pflegeheim Schönbühl, Schaffhausen; Sibylle Schräml*, Altersheim am Kirchhofplatz, Schaffhausen.

Fachfrau Betreuung EFZ/Fachrichtung Behindertenbetreuung

Julia Eva Fischer, Stiftung Wohnheim Ungarbühl, Schaffhausen; Marianne Leibacher, Ilgenpark, Wohnheim mit Beschäftigungsstätte, Ramsen; Petra Tiziani-Hollenstein*, Stiftung Wohnheim Ungarbühl, Schaffhausen; Jasmin Vogelsang*, Ilgenpark, Wohnheim mit Beschäftigungsstätte, Ramsen.

* = Rangkandidaten

Kochrezept



► Kalbspaillard mit Zitronenbutter

Nicole Herren, Herren-Metzgerei



Dieses Menü ist bestens für heisse Tage geeignet. Es ist schnell zubereitet und schmeckt leicht und frisch. Für vier Personen be-

nötigt man vier Kalbsschnitzel vom Bäggli zu je circa 120 Gramm. Die Schnitzel lässt man sich am einfachsten beim Metzger **fein aufschneiden**. Das Fleisch sollte **nicht geklopft** werden, weil dies die Fleischstruktur zerstört. Für die Marinade benötigt man **Zitronenpfeffer, 50 Milliliter Olivenöl und einen Esslöffel Zitronensaft**. Diese drei Zutaten werden gut gemischt. Anschliessend bestreicht man das Kalbspaillard mit der Marinade und lässt es ziehen. Paillard gut abtropfen und leicht salzen. Auf jeder Seite eine Minute braten und sofort auf vorgewärmten Tellern anrichten. Für die Zitronenbutter benötigt man **80 Gramm weiche Butter, die Schale einer halben Zitrone, einen Esslöffel Zitronensaft und Salz und Pfeffer**. Die Zutaten werden gemischt, kühl gestellt und anschliessend zum Kalbspaillard serviert. Wer ein leichtes Menü mag, kann einen grünen Salat oder Zucchetti dazu servieren, für ein deftiges Menü eignet sich Risotto.

Ausgehtipp

► **Samstag, 17. Juli**



Verrücktes Leben

Diesen Abend ist es wieder so weit, das verrückte, wilde Leben kehrt zurück. Die legendären Vorgänger sorgten in der Kammgarn, im TapTab und im «Orient» jeweils für einen Ausnahmezustand und werden auch heuer die Stimmung in der Kammgarn wieder zum Kochen bringen. Die DJs CutXact, Pfund 500, Jon-Son und Mack Stax sorgen dabei für die heissen Urban und Party-Tunes.

Anlass: «La Vida Loca»
Ort: Schaffhausen, Kammgarn
Zeit: 22 Uhr

SMS-Umfrage

Das Ergebnis:
Leiden Sie bei der Arbeit unter der grossen Hitze?

Ja **87 %**

Nein **13 %**

Klare Sache: Offenbar arbeiten die wenigsten in einem klimatisierten Raum, die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer leidet unter der Hitze.